

Sedierung und Notfallmanagement

Inhalte

Allgemeine und spezielle Theorie

Die Inhalte der Kurse basieren auf der jeweils aktuellen Fassung der S3-Leitlinie Sedierung in der gastrointestinalen Endoskopie.

- Rechtliche Rahmenbedingungen zur Sedierung in der Endoskopie, Aufklärung
- Sedierung und Patientenzufriedenheit
- Strukturvoraussetzungen, Vorbereitungen zum Legen eines i.v. Zugangs, Entnahmerichtlinien und Hygienemaßnahmen zu den einzelnen Sedierungsmedikationen (z.B. Propofol)
- Vorbereitung und Patienteneinschätzung hinsichtlich des individuellen Risikoprofils, Risikoeinschätzung,
- Abgrenzung von Risikosituationen, die die Anwesenheit eines Anästhesisten erforderlich machen, Vorbereitung und differentialtherapeutischer Einsatz von Sedierung / Narkose
- Differentialtherapeutischer Einsatz von Benzodiazepinen, Kombinationen mit Analgetika und Narkotika
 - Pharmakologische Grundlagen zur Sedierung (Analgo-)
 - Verwendung von Propofol und Alternativen
 - Indikationen für die Verwendung von Midazolam/Benzodiazepinen
 - Indikationen für die Kombination mit Analgetika
 - Juristische Aspekte der Sedierung
 - Patientenüberwachung, Voraussetzungen für NAPS
 - Dosierungsrichtlinien bei verschiedenen endoskopischen Interventionen
 - Anforderungen an Standard-Monitor (EKG, RR, Pulsoximeter)
 - Indikationen für erweitertes Monitoring (Kapnographie, EEG)
 - Applikationsmethoden (Bolusinjektion vs. pharmakokinetische Pumpenapplikation)
- Vorgehen bei Risikopatienten
- Komplikationsmanagement und Grundlagen der allgemeinen Notfallbehandlung
 - Indikationen zur Intubation
 - Behandlung akuter Beatmungsprobleme (Grundlagen)
 - Therapie von Herz-Kreislaufversagen
- Nachsorge, Entlassungskriterien nach Intervention unter Analgosedierung
- Einschätzung und Behandlung von Zwischenfällen/Komplikationen
 - Ateminsuffizienz
 - Kreislaufinsuffizienz
 - BCLS
- Dokumentation und Qualitätssicherung

Praktischer Teil

Übungen an Simulatoren (bevorzugt Human-Patient-Simulatoren) inkl. Einführung in die Untersuchungstechnik zur Vorbereitung auf die praktischen Übungen ACLS update, Einführung in die Handhabung der verwendeten Simulatoren, insbesondere bei Verwendung „human patient simulator“

Minimalzeit: a 60 Minuten, inklusive 30 Minuten Debriefing nach jeder einzelnen Übung (3 Übungseinheiten, maximale Gruppengröße 6) Verwendung verschiedener Modelle, bevorzugt „human patient simulator“

1. Reanimationstraining am Phantom

- BLS – Training entsprechend der neuen europäischen Leitlinie zur kardiopulmonalen Reanimation
- Unterweisung in die Anwendung automatischer Defibrillatoren

2. Simulatortraining

- Übung verschiedener Propofol-Dosierungen bei verschiedenen Patiententypen
- Management bei Sättigungsabfall, Blutdruckabfall, Bradykardie
- Management bei Tachykardie, Rhythmusstörungen, Atemstillstand
- Kardiopulmonale Reanimation

Voraussetzungen der Teilnahme

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul

Art des Kurses

Präsenzkurs, Online-Inhalte sind möglich

Dauer des Kurses

Die Kursdauer soll 8 Stunden nicht unterschreiten. Die Verteilung der einzelnen Inhalte soll sich an folgendem Schema orientieren:

Inhalt	Zeitbedarf*	Zeitanteil an Gesamt-Kurzdauer
Theorie, allgemeine und spezielle inklusive Evaluation/Testat	Mind. 3 Std.	37.5%
Praktische Übungen inklusive Einführung in die prakt. Übungen	Mind. 5 Std.	62.5%

Gruppengröße

Um ein für die Teilnehmer effizientes Training zu gewährleisten, muss eine Mindestzeit pro Teilnehmer an den einzelnen Simulatoren festgeschrieben werden. Dabei sollte eine reine Übungszeit von 20 min. je Team (optimal 1 Arzt, 2 x Assistenzpersonal) pro vermitteltes Simulationsszenario (z.B. ALS) nicht unterschritten werden. Nach den bisherigen Erfahrungen sollte eine Gruppengröße von 6 Teilnehmern nicht überschritten werden. Hieraus errechnet sich dann für jedes Modul die entsprechende Anzahl an notwendigen Biomodellen bzw. Simulatoren sowie die Anzahl an benötigten Tutoren.

Zusammenarbeit

Der Kurs muss in Zusammenarbeit mit der Anästhesie konzipiert und durchgeführt werden.

Testat/Leistungskontrolle

Es erfolgt eine Wissenskontrolle über MC-Fragebögen im Sinne eines Testates. Es wird ein zentraler Fragen-Pool erstellt, aus dem sich die Veranstalter bedienen können.

Die Veranstalter erstellen die Klausuren, besprechen diese mit den Teilnehmenden, korrigieren sie und bescheinigen den Teilnehmenden das Bestehen der Prüfung.

Kursmaterialien

Syllabus

Stand 17: Mai 2022

Sektion Endoskopie der DGVS / Arbeitsgruppe Endoskopische Trainingskurse

Prof. Dr. med. Hans-Dieter Allescher, Garmisch-Partenkirchen, Dr. med. Markus Dollhopf, München,
Prof. Dr. med. Siegbert Faiss, Berlin, PD Dr. med. Alexander Hann, Würzburg, Dr. med. Matthias Kahl,
Hamburg, Hon. Prof. Dr. med. Martin Keuchel, Hamburg, PD Dr. med. Henrike Lenzen, Hannover, Prof.
Dr. med. Andrea Riphaut, Frankfurt, PD Dr. med. Christoph Schlag, Zürich